

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

GESCHÄFTSBERICHT



2016

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

BERICHT ÜBER DAS 16. GESCHÄFTSJAHR

Die wertvolle Alternative. Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen des Deutsche Rück-Konzerns. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 75 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 25 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover. Als wertvolle Alternative am Markt stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Kennzahlen der DR Swiss

in 1.000 CHF	2016	2015	Veränderung in %
Gebuchte Prämien – brutto	272.318	228.529	19,2
Verdiente Prämien – netto	273.822	223.616	22,5
Kapitalanlageergebnis – netto	21.440	18.042	18,8
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	5.110	5.139	-0,6
Ergebnis nach Steuern	6.562	6.819	-3,8
Kapitalanlagen inkl. flüssiger Mittel	747.976	747.807	0,0
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung	499.779	482.706	3,5
Eigenkapital inkl. Nachrangige Verbindlichkeiten	184.425	221.036	-16,6
Schadensatz in % der verdienten Prämien – netto	70,8	72,8	-2,7
Verwaltungskostensatz inkl. Abschreibungen in % der verdienten Prämien – netto	1,87	2,29	-18,3
Kopfzahl Mitarbeitende	14	14	

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
7	Unsere Philosophie
8	Organisation der DR Swiss
9	Lagebericht
15	Mehrjahresübersichten
20	Bilanz per 31. Dezember 2016
22	Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
24	Mittelflussrechnung
25	Anhang
29	Gewinnverwendungsvorschlag
30	Bericht der Revisionsstelle

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, GESCHÄTZTE GESCHÄFTSPARTNER,

in einem kompetitiven Rückversicherungsumfeld blickt die DR Swiss – gestützt von einer freundlichen Kapitalanlageentwicklung – auf ein positives Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von 6,6 Mio. CHF zurück.

Die Bruttoprämien stiegen im Jahr 2016 vor allem durch Neugeschäft um 19,2 % auf 272,3 Mio. CHF, gegenüber 228,5 Mio. CHF im Vorjahr. In Originalwährung, das heisst zu unveränderten Wechselkursen, wurde ein Prämienwachstum von 17,6 % erzielt.

Der Schadenaufwand belief sich brutto wie netto auf 193,9 Mio. CHF. Dies entspricht einer Zunahme um 19,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote verbesserte sich auf 70,8 % (Vorjahr 72,8 %) der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Die bezahlten Schäden betragen 135,2 Mio. CHF und blieben damit um 9,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen nahmen um 34,2 % auf 88,8 Mio. CHF zu. Die Zunahme ist auf erhöhte Gewinnanteilzahlungen zurückzuführen.

Die eigenen Verwaltungskosten konnten mit 5,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Das technische Ergebnis netto fiel gegenüber dem Vorjahr von -10,3 Mio. CHF auf -13,9 Mio. CHF oder von -4,5 % auf -5,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen lagen per 31. Dezember 2016 bei insgesamt 499,8 Mio. CHF. Der Rückstellungssatz (Rückstellungen in Prozenten der verdienten Prämien) nahm aufgrund des Anstieges der verdienten Prämien von 215,9 % im Vorjahr auf 182,5 % im Geschäftsjahr ab. Unsere konservative Reservepolitik behalten wir weiterhin bei, was sich auch in unserer Combined Ratio, vor eigenen Verwaltungskosten, von 103,2 % widerspiegelt.



Dr. Arno Junke

Unser Verwaltungskostensatz von 1,9 % konnte dank gesteigerten Prämieinnahmen weiter verringert werden.

Der Anlagebestand blieb mit 732,4 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (731,9 Mio. CHF) nahezu unverändert. Die Rückzahlung des Hybridkapitals in der Höhe von 35,0 Mio. EUR konnte durch einen beträchtlichen Mittelzufluss gedeckt werden. Der Bestand der Aktienfonds wurde im Laufe des Geschäftsjahres leicht von 56,0 Mio. CHF auf 53,6 Mio. CHF reduziert. Die Immobilienanlagen wurden im Fremdwährungsbereich ergänzt. Sie entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr, vor allem in unserem Heimmarkt, erfreulich. Aufgrund der positiven Entwicklung der „Rohstoff Fonds“ erhöhte sich diese Position von 8,6 Mio. CHF auf 11,8 Mio. CHF. Bei der Anlageklasse „Infrastruktur Energie Fonds“ erhöhte sich der Bestand durch weitere Kapitalabrufe und erreicht nun mit 29,3 Mio. CHF bald das anvisierte Zielvolumen.

Da die Höhe der Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen mit 8,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb, hat die letztjährige Praxisänderung des kantonalen Steueramtes in Bezug auf die Bildung von pauschalen Wertschwankungsrückstellungen auf die Position des Steueraufwands keinen Einfluss.

Dank einem für die DR Swiss erfreulichen Geschäftsjahresverlauf, der von einer freundlichen Börse unterstützt wurde, konnte die versicherungstechnische Bilanz weiter verstärkt und ein positives Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Dies ermöglicht uns, eine angemessene Dividende auszuzahlen sowie das Mezzanine-Kapital neben der Rückzahlung entsprechend zu bedienen.

Das „A+“-Rating mit outlook „stable“ von Standard & Poor's bildet weiterhin die Basis, um sich als solider Ansprechpartner für unsere Kunden zu positionieren.



Frank Schaar

Ausblick 2017

Für das laufende Jahr rechnen wir vor etwaigen Wiederauffüllungsprämien mit einem konstanten Bruttoprämienvolumen in Originalwährung. Wir rechnen weiterhin mit einem Überangebot an traditioneller Rückversicherungskapazität und erkennen diesbezüglich noch keine Trendwende. Trotz des weiterhin kompetitiven Rückversicherungsmarkts und der anhaltenden Konkurrenz durch alternative Deckungskonzepte aus dem Kapitalmarkt halten wir weiterhin an unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Auch das kommende Anlagejahr könnte einige Überraschungen bringen. Die anstehenden Wahlen in Europa sowie der Kurs der neuen US-Regierung bergen das Potenzial zu höherer Volatilität an den Kapitalmärkten. Das monetäre Umfeld dürfte weiterhin günstig und damit die Zinsen tief bleiben.

Die sukzessive Erholung der Weltwirtschaft und die Pläne des neuen US-Präsidenten könnten den Aktien zu weiteren Kursavancen verhelfen. Wir bleiben unserer Strategie bei der Umsetzung in unserem Portefeuille treu. Die breite Diversifikation der Anleihen, abhängig von der Bonität der Schuldner, und eine ausgeglichene Streuung der übrigen Anlageklassen sollen dabei helfen, das gesetzte Kapitalanlageergebnis zu erreichen. Bei den Kapitalanlagen gehen wir jedoch von einem leicht tieferen Ertrag aus, dies insbesondere aufgrund des immer noch sehr tiefen Zinsniveaus.

Dank

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich immer wieder den laufend ändernden Marktsituationen im Versicherungs- und Kapitalmarkt stellen und mit grossem Fachwissen und Engagement wiederum zum guten Gesamtergebnis der DR Swiss beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Kunden und Aktionären für das Vertrauen, das sie unseren Mitarbeitern und unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir fühlen uns darin bestärkt, mit viel Engagement, Know-how und dem gewohnt guten Service unsere langjährigen Geschäftspartnerschaften weiter auszubauen.



Dr. Arno Junke
Präsident des Verwaltungsrates



Frank Schaar
Vorsitzender der Geschäftsleitung
und Delegierter des Verwaltungsrates

Unsere Philosophie

KONTINUITÄT

- Verlässliche, auf Dauerhaftigkeit angelegte Risikopartnerschaft
- Zusammenarbeit mit nachhaltigem Erfolg auf beiden Seiten

KOMPETENZ

- Erfahrenes Team mit grosser Expertise
- Langjährige und ausgeprägte Marktkenntnisse

KONSISTENZ

- Auf kundenspezifische Bedürfnisse ausgerichtete Deckungskonzepte
- Solidität, Stabilität und Sicherheit („A+“-Rating von Standard & Poor's, stabile Eigentümerstruktur)

KUNDENORIENTIERUNG

- Massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität
 - Ausgezeichnete Administration, schneller Service und sofortige Schadenzahlungen
 - Kurze Entscheidungswege durch direkte Verhandlungen mit den Entscheidungsträgern
-

Organisation der DR Swiss

VERWALTUNGSRAT

Dr. Arno Junke, Präsident
Frank Schaar, Delegierter
Peter Rainer
Friedrich Schubring-Giese
Hugo Singer
Dr. Frank Walthes
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

AKTIONÄRE

75 % Deutsche Rückversicherung AG,
Düsseldorf
25 % VHV Holding AG, Hannover

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

RATING

„A+“, Standard & Poor's

GESCHÄFTSLEITUNG

Frank Schaar
Vorsitzender der Geschäftsleitung und
Delegierter des Verwaltungsrats

DIREKTION

Andreas Aemisegger
Pietro Lodigiani
Heinz Lussi
Peter Lusti
Urs Meier
Dr. Markus Petermann
Juan Serra

Lagebericht

ALLGEMEINER GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bruttoprämien stiegen im Jahr 2016 um 19,2 % auf 272,3 Mio. CHF, gegenüber 228,5 Mio. CHF im Vorjahr. In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, wurde ein Prämienwachstum von 17,6 % erzielt. Die Differenz ergibt sich aus dem höheren Euro-Mittelkurs (+ 2,1 % im Vergleich zum Mittelkurs 2015).

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung erhöhten sich um 22,5 % auf 273,8 Mio. CHF, gegenüber 223,6 Mio. CHF im Vorjahr. Der im Vergleich zu den Bruttoprämien höhere prozentuale Anstieg ist auf eine Verminderung der Prämienreserven zurückzuführen.

Das Retrozessionsvolumen betrug weniger als 0,1 Mio. CHF. Es sind dazu keine Schäden angefallen. Der Schadenaufwand belief sich brutto wie netto auf 193,9 Mio. CHF. Dies entspricht einer Zunahme um 19,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote verbesserte sich auf 70,8 % (Vorjahr 72,8 %) der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Die bezahlten Schäden betrugen 135,2 Mio. CHF und blieben damit um 9,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen lagen brutto wie netto bei 88,8 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um 34,2 %, wodurch sich die Kostenquote auf 32,4 % erhöhte (im Vorjahr 29,6 %). Die bezahlten Provisionen und Gewinnanteile (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilsrückstellungen) erhöhten sich um 88,4 % auf 121,5 Mio. CHF.

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2016 beträgt 5,1 Mio. CHF und liegt um 0,6 % unter den Vorjahreskosten. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 3,8 Mio. CHF.

Das abgelaufene Jahr zeigte einige Überraschungen. Weder der Entscheid Grossbritanniens, die EU verlassen zu wollen (Brexit), noch die Ablehnung einer Verfassungsänderung in Italien oder die Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA waren erwartet worden.

Die Reaktionen der internationalen Kapitalmärkte darauf waren ebenfalls überraschend. Kurzfristige, zum Teil erhebliche, Rücksetzer wurden sehr rasch wieder korrigiert.

Die EZB weitete das Programm zum Aufkauf von Obligationen aus und erwirbt neu auch Unternehmensanleihen. Gleichzeitig wurde das Programm verlängert und die Kaufkriterien wurden aufgeweicht. Dies führte übers Jahr gesehen zu stetig sinkenden Zinsen und Bonitätsspreads. Die gute Verfassung der US-amerikanischen Wirtschaft veranlasste das FED dazu, die Zinsen im Dezember erneut um 25 Basispunkte zu erhöhen. Der Zinsanstieg auf lange laufende US-Anleihen wurde aufgrund von Aussagen des neuen US-Präsidenten verstärkt. Dieser will die US-amerikanische Wirtschaft mittels erheblicher Infrastrukturprogramme und der Rückgewinnung von Arbeitsplätzen in die USA wesentlich ankurbeln.

Die zu Jahresbeginn gefallen Preise für Rohstoffe, insbesondere für Rohöl, legten gegen Ende des Jahres wieder zu und liessen die Inflation ansteigen. Die Aktienmärkte reagierten auf den neuen US-Präsidenten euphorisch und legten massiv zu. Während sich der USD gegenüber dem CHF verfestigte, bröckelte der EUR kontinuierlich ab.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 21,4 Mio. CHF über dem Vorjahreswert von 18,0 Mio. CHF. Bei nur leicht geringeren laufenden Erträgen lag die Performance unserer „Mark to Market“-Positionen erheblich über derjenigen des Vorjahres. Sehr erfreulich entwickelten sich insbesondere die Fondsendagements im Bereich Immobilien und Obligationen.

Nach der steuerlichen Anrechnung einer pauschalen Schwankungsrückstellung auf Kapitalanlagen im letzten Jahr reduzierte sich der Steueraufwand für das Abschlussjahr 2016 wieder von 3,9 Mio. CHF auf 2,1 Mio. CHF.

Das Jahresergebnis für 2016 liegt bei 6,6 Mio. CHF nach Steuern, was die Ausschüttung einer angemessenen Dividende ermöglicht.

VERMÖGENSLAGE

Der Wert der Anlagen – zu Buchwerten – nahm im Jahresverlauf geringfügig um rund 0,5 Mio. CHF auf 732,4 Mio. CHF zu. Der beträchtliche Mittelzufluss von rund 39,2 Mio. CHF wurde zur Rückzahlung des Hybridkapitals im Umfang von 35 Mio. EUR verwendet (netto + 1,3 Mio. CHF). Die Bestände an Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren haben wir, primär aus Renditeüberlegungen, um weitere 33,8 Mio. CHF abgebaut. Dagegen haben wir das Engagement in Obligationen, Rohstoffen, Infrastruktur Energie Fonds sowie indirekten Immobilien in Fremdwährungen weiter aus- oder aufgebaut. Die Aktienbestände nahmen um 2,4 Mio. CHF ab, die Liquidität blieb praktisch konstant.

VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Im Jahr 2016 betrug der Jahresdurchschnitt der Vollzeitstellen bei der DR Swiss 12,5 Mitarbeiterkapazitäten.

RATING: A+

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das „A+“-Finanzstärkerating für die Deutsche Rück – und damit auch die DR Swiss – im Jahr 2016 erneut bestätigt. Standard & Poor's verweist auf die positive Entwicklung der Wettbewerbsposition der Deutschen Rück mit einem stabilen Ausblick. Der stabile Ausblick liegt in der Einschätzung der Ratingagentur begründet, dass sich das versicherungstechnische Geschäft weiter positiv entwickeln werde. Insbesondere rechnet Standard & Poor's nicht nur für 2016, sondern auch für das darauf folgende Jahr mit einer nachhaltig gestärkten „Operating Performance“.

Zudem verfügen die Deutsche Rück und die DR Swiss nach Einschätzung von Standard & Poor's über eine äusserst starke Kapitalausstattung und eine sichere Ertragslage, flankiert von einer konservativen Reservierungspraxis.

NACHTRAGSBERICHT

Zum jetzigen Zeitpunkt und unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsverlaufs sind keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DR Swiss nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

RISIKOBEURTEILUNG

Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken und dokumentiert die vom Verwaltungsrat vorgegebene und jährlich

überprüfte Risikotoleranz. Grundlage hierfür sind die risikotragfähigen Mittel der Gesellschaft sowie grundsätzliche strategische Überlegungen.

Verwaltungsrat und erste Führungsebene sind in die Umsetzung im Rahmen der regelmässigen Erörterung der strategischen Risiken eingebunden.

Risikoidentifikation und Risikomanagement-Organisation

Alle Risiken der DR Swiss sind in einer Risikolandkarte kategorisiert. Für jedes identifizierte Risiko ist die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Einmal im Jahr werden durch einen gesteuerten Prozess die identifizierten Risiken hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert.

Risikomessung und -bewertung

Die jährlich durchgeführte Bewertung wird in einem Bericht festgehalten und die Resultate werden dem Verwaltungsrat vorgelegt. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die regelmässigen Sitzungen des Anlageausschusses mit der zugehörigen Berichterstattung. Für ausserordentliche Entwicklungen im Bereich von Gross- und Kumulschäden in den Sachsparten existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung. Zudem werden die Grossschäden über der Meldegrenze zusammengefasst und im Quartalsbericht an den Verwaltungsrat kommentiert.

Kapitalanlagestrategie

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Anlageausschusses sowie des Verwaltungsrats festgelegt.

Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Aus der in Art. 716a OR verankerten Zuständigkeit des Verwaltungsrates zur Organisation des Unternehmens, zur strategischen Führung und zur Aufsicht über die Geschäftsleitung sowie zur Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle ergibt sich die Gesamtverantwortung des Verwaltungsrates zur materiellen Auseinandersetzung mit den Unternehmensrisiken. Die Entwicklung der jährlich zu definierenden Risikostrategie erhält der Verwaltungsrat regelmässig zur Kenntnis.

Wesentliche Risiken

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bericht wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und -limiten: Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch das Aktuariat mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmässig bewertet. Unser Portfoliomanager arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die

Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteten Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/ Emissionen – zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir laufend überwachen und anpassen.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden kongruent auf der Aktivseite angelegt.

3. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren.

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit im Datenverarbeitungsbereich zuständigen Mitarbeiter gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

CHANCENBERICHT

Als Tochterunternehmen der Deutsche Rückversicherung AG und selbständiges Unternehmen im Deutsche Rück Konzern sind wir eine wertvolle Alternative am Markt und stellen einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Entsprechend vielfältig sind auch die Chancen und die Risiken für unser Geschäft. Im Kapitel „Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017“ geben wir eine Einschätzung über die Chancen und die voraussichtliche Weiterentwicklung unseres Geschäfts unter realistischen Rahmenbedingungen.

Entwicklungen an den Finanzmärkten oder das Geschäft zur Absicherung von Naturkatastrophen bleiben mit Unsicherheiten behaftet. Zudem beeinträchtigen unzureichende Originalprämien im europäischen Sachversicherungsgeschäft die Ertragsmöglichkeiten unseres proportionalen Rückversicherungsgeschäfts.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die sukzessive Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich im Jahr 2017 fortsetzen. Dank der angekündigten Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung könnten die Vereinigten Staaten wiederum die Führungsrolle übernehmen. Europa dagegen dürfte Mühe haben, die finanziellen und strukturellen Probleme rasch und konsequent anzugehen und auf einen stabilen Wachstumskurs einzuschwenken.

Auf dem alten Kontinent stehen richtungsweisende Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland an. Je nach Ausgang dieser Urnengänge könnte die Volatilität an den Finanzmärkten sprunghaft ansteigen.

Das monetäre Umfeld bleibt aber weiterhin günstig, denn die Zentralbanken stützen die Wirtschaft mit nach wie vor sehr tiefen Zinsen. Ein weiter erstarkender US-Dollar dürfte dafür sorgen, dass das FED die Zinsen nicht zu stark erhöhen wird. Das Rückschlagspotenzial für festverzinsliche Wertpapiere ist nach wie vor hoch, denn die Kreditspreads sind, wie auch der risikolose Zins, sehr tief.

Die Aktien auf der anderen Seite sind bereits stattlich bewertet, könnten aber durch eine weiter zunehmende Aktionärspflege wie höhere Dividenden oder Aktienrückkäufe noch weiter profitieren. Die neue US-Regierung plant, die Repatriierung von im Ausland parkierten Geldern aus Gewinnen steuerlich zu begünstigen. Dies könnte auch die M&A-Aktivitäten antreiben. Das Rückschlagspotenzial vor allem in den USA ist aber beträchtlich. Sollten die hohen Markterwartungen nicht erfüllt werden, sind grössere Rückschläge durchaus möglich.

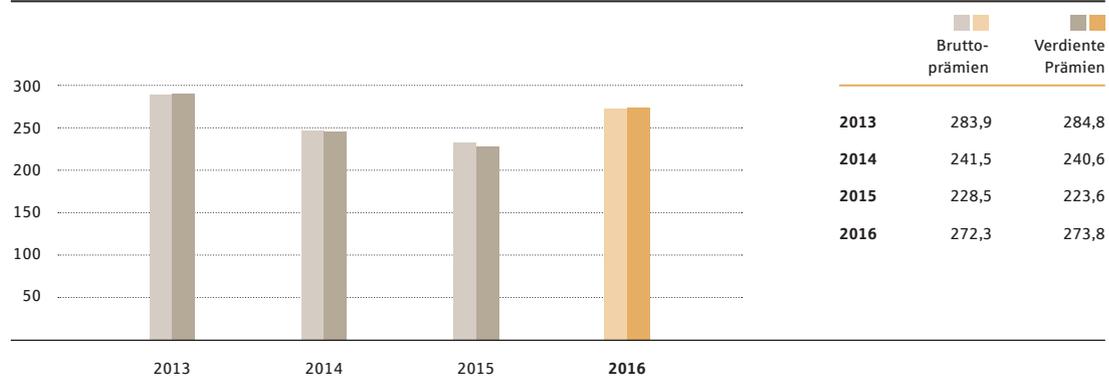
Zum Zeitpunkt der Berichterstattung verzeichnet die DR Swiss keine grösseren Belastungen aus Elementarschäden. Das übernommene Sachversicherungsportefeuille unserer Zedenten bleibt allerdings den Gefahren aus Elementarereignissen in besonderem Masse ausgesetzt. Unsere auf solche Schadenereignisse ausgerichtete, konservative Zeichnungspolitik führt dazu, dass wir das Ergebnis für eigene Rechnung gut einschätzen können. Vorbehaltlich eines Schadenverlaufs im Rahmen unserer Erwartungswerte und Grossschadenbudgets erwarten wir weiterhin ausgeglichene Ergebnisse im versicherungstechnischen Geschäft. In der Kapitalanlage gehen wir von einem leicht tieferen Ertrag aus. Dies insbesondere aufgrund des immer noch sehr tiefen Zinsniveaus. Insgesamt rechnen wir mit einem Bilanzgewinn, der uns unter anderem die Ausschüttung einer Dividende ermöglichen sollte.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Ertragslage sind nicht zu erwarten. Vor dem Hintergrund einer weiterhin ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft unterliegen die getroffenen Annahmen jedoch einer damit verbundenen Unsicherheit.

Mehrjahresübersichten

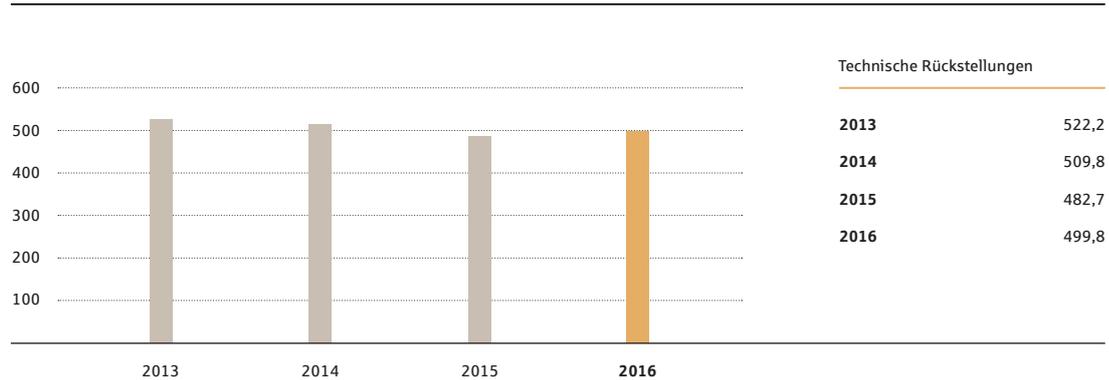
PRÄMIEN

in Mio. CHF



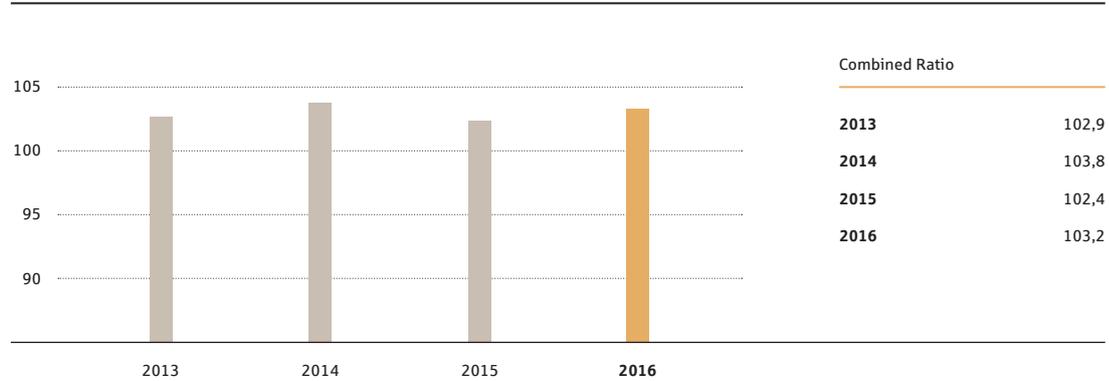
TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF



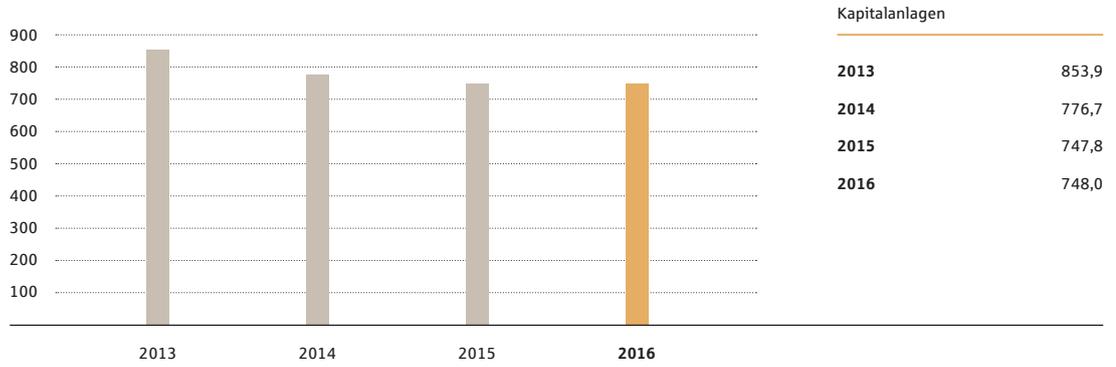
COMBINED RATIO (AUF VERDIENTE PRÄMIEN)

in %, ohne eigene Verwaltungskosten

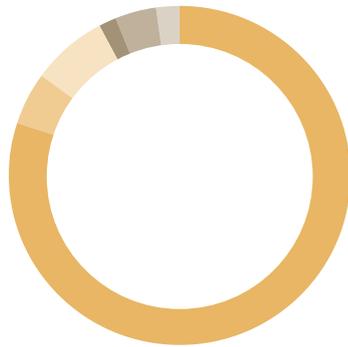


KAPITALANLAGEN INKLUSIVE FLÜSSIGER MITTEL

in Mio. CHF

**KAPITALANLAGEN PER 31. DEZEMBER 2016**

in %

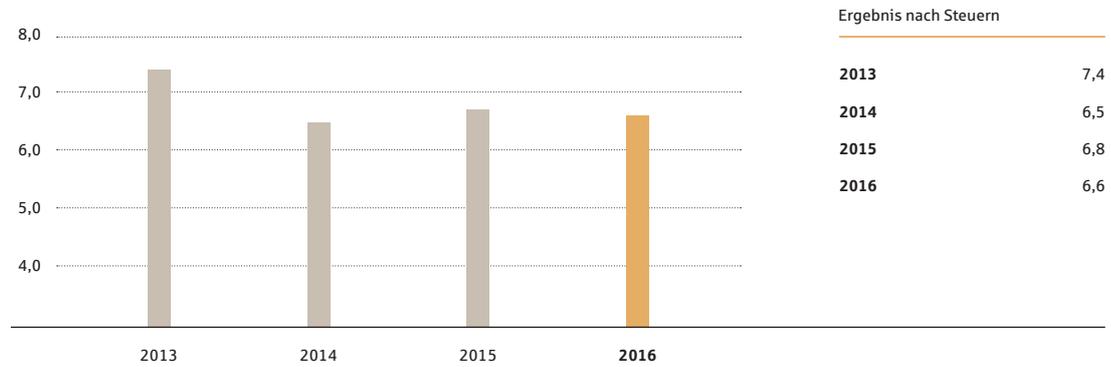


Struktur der Kapitalanlagen

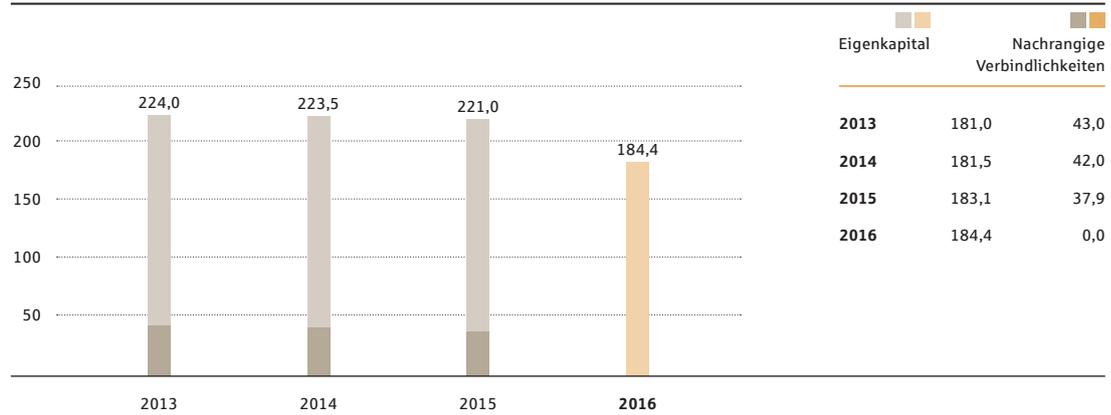
- 80,2 % Festverzinsliche Wertpapiere
- 5,1 % Indirekte Immobilienanlagen
- 7,2 % Aktien Fonds
- 1,6 % Rohstoff Fonds
- 3,9 % Infrastruktur Energie Fonds
- 2,1 % Flüssige Mittel

ERGEBNIS NACH STEUERN

in Mio. CHF

**EIGENKAPITAL INKLUSIVE NACHRANGIGER VERBINDLICHKEITEN**

in Mio. CHF



Jahresabschluss

20	Bilanz per 31. Dezember 2016
22	Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
24	Mittelflussrechnung
25	Anhang
29	Gewinnverwendungsvorschlag
30	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz per 31. Dezember 2016

AKTIVEN in 1.000 CHF	2016	2015
Kapitalanlagen	732.378	731.890
Festverzinsliche Wertpapiere	599.652	619.984
Übrige Kapitalanlagen	132.726	111.906
Indirekte Immobilienanlagen	37.986	28.534
Aktien Fonds	53.581	55.991
Rohstoff Fonds	11.813	8.555
Infrastruktur Energie Fonds	29.346	18.826
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	47.522	20.164
Flüssige Mittel	15.598	15.917
Sachanlagen	233	156
Immaterielle Vermögenswerte	18	34
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.346	10.591
Forderungen gegenüber Aktionären	271	195
Forderungen gegenüber Dritten	8.075	10.396
Übrige Forderungen	444	477
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.908	7.251
Total AKTIVEN	810.447	786.480

PASSIVEN in 1.000 CHF	2016	2015
Versicherungstechnische Rückstellungen	499.779	482.706
Prämienüberträge für eigene Rechnung	7.986	9.497
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	452.035	400.545
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	39.758	72.664
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	8.600	11.100
Schwankungsrückstellung Kapitalanlagen	8.100	8.100
Rückstellung für Währungsschwankungen	500	3.000
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	115.841	68.675
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	5.646	6.932
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	110.195	61.743
Sonstige Passiven	136	59
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.666	2.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	37.923
Total Fremdkapital	626.022	603.367
Aktienkapital	150.000	150.000
Gesetzliche Kapitalreserven	9.177	9.177
Gesetzliche Gewinnreserven	17.231	15.831
Freiwillige Gewinnreserven	1.223	1.223
Gewinnvortrag aus Vorjahr	232	63
Jahresergebnis	6.562	6.819
Total Eigenkapital	184.425	183.113
Total PASSIVEN	810.447	786.480

Erfolgsrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG in 1.000 CHF	2016	2015
Bruttoprämien	272.318	228.529
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-45	-44
Prämien für eigene Rechnung	272.273	228.485
Veränderung der Prämienüberträge	1.549	-4.869
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	273.822	223.616
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	87	140
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	273.909	223.756
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-135.235	-148.893
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0	0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-58.645	-13.844
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-193.880	-162.737
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-4.982	-5.032
Abschreibungen auf Sachanlagen	-128	-107
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	0	0
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-5.110	-5.139
Bezahlte Provisionen und Gewinnanteile	-121.481	-64.484
Anteil Rückversicherer an bezahlten Provisionen und Gewinnanteilen	0	0
Veränderung der Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	32.709	-1.653
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-88.772	-66.137
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-287.762	-234.013
Ergebnis versicherungstechnische Rechnung	-13.853	-10.257

NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG in 1.000 CHF	2016	2015
Ergebnis versicherungstechnische Rechnung (Übertrag)	-13.853	-10.257
Laufende Erträge	14.880	15.998
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	21.610	20.490
Realisierte Titelgewinne auf Kapitalanlagen	1.279	5
Nicht realisierte Titelgewinne auf Kapitalanlagen	20.331	20.485
Wertaufholungen auf Festverzinsliche Wertpapiere	350	486
Erträge aus Kapitalanlagen	36.840	36.974
Verwaltung von Kapitalanlagen	-434	-348
Kursverluste aus Kapitalanlagen	-14.763	-21.690
Realisierte Titelverluste auf Kapitalanlagen	-1	-1
Nicht realisierte Titelverluste auf Kapitalanlagen	-14.762	-21.689
Wertminderungen auf Festverzinsliche Wertpapiere	-203	-294
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	0	3.400
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15.400	-18.932
Kapitalanlagenergebnis	21.440	18.042
Übrige Aktivzinsen	61	80
Erfolg aus Wechselkursdifferenzen	2.750	4.817
Sonstige finanzielle Erträge	2.811	4.897
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1.774	-1.942
Gewinn/Verlust vor Steuern	8.624	10.740
Direkte Steuern	-2.062	-3.921
Gewinn/Verlust	6.562	6.819

Mittelflussrechnung

MITTELFUSSRECHNUNG in 1.000 CHF	2016	2015
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	6.562	6.819
Veränderung Rückstellungen für Prämienüberträge	-1.549	4.869
Veränderung Schadenrückstellungen	58.645	13.844
Veränderung Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	-32.709	1.653
Veränderung Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	0	-3.400
Veränderung Rückstellungen für Währungsschwankungen	-2.500	-1.200
Realisierter Erfolg aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.073	1.040
Abschreibungen	129	108
Veränderung Depotforderungen / -verbindlichkeiten	-27.474	3.895
Veränderung sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	50.874	4.399
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-7.452	-85.331
Summe Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	43.453	-53.304
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit (Nettoveränderung)		
Festverzinsliche Wertpapiere	15.874	83.306
Indirekte Immobilienanlagen	-7.300	-207
Aktien Fonds	4.142	-25.685
Rohstoffe Fonds	-3.093	-1.644
Infrastruktur Energie Fonds	-10.350	-1.477
Zu- / Abgänge von Sach- und immateriellen Anlagen	-189	-44
Summe Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-916	54.249
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung Nachrangiger Verbindlichkeiten	-37.606	0
Dividendenzahlung	-5.250	-5.250
Summe Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-42.856	-5.250
Summe der Mittelzuflüsse / -abflüsse	-319	-4.305
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	15.917	20.222
Flüssige Mittel am Ende der Periode	15.598	15.917
Mittelzufluss / -abfluss	-319	-4.305

Anhang

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Allgemeines

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG (DR Swiss) ist eine nach dem Schweizerischen Obligationenrecht gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich, Schweiz.

Die Anzahl Vollzeitstellen der DR Swiss liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Vollzeitstellen.

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Bilanz und Erfolgsrechnung stimmt mit den Gliederungsvorschriften der Versicherungsaufsichtsverordnung-FINMA (AVO-FINMA) überein.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Direktanlagen im Bereich Obligationen werden zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Fonds (Obligationen, indirekte Immobilien, Aktien und Rohstoffe) werden zum Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet. Ausnahme bilden dabei die Immobilienfonds in Fremdwährungen und Infrastruktur Energie Fonds, die zu Niedrigstwert bilanziert sind.

Immaterielle- und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen, bewertet.

Forderungen werden zum nominellen Forderungsbetrag bilanziert. Das Forderungsausfallrisiko wird im Bedarfsfall per Einzelwertberichtigung berücksichtigt.

Original-Prämienüberträge und Original-Schadenrückstellungen werden gemäss den Angaben der Zedenten bilanziert. Für die zum Bilanzstichtag noch nicht erhaltenen Zedenten-Abrechnungen werden aktuarielle Schätzungen vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsposten der Bilanz werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Transaktionen der nicht versicherungstechnischen Erfolgsrechnung werden zu Tageskursen verbucht, Transaktionen aus der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung zum Jahresmittelkurs. Unrealisierte Devisenkursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Eine allfällige Gewinnspitze wird zurückgestellt. Die relevanten Bilanz-Stichtagskurse sind unter der nachfolgenden Rubrik aufgeführt.

BILANZSTICHTAGSKURSE	31.12.2016	31.12.2015
EUR/CHF	1,07390	1,08350
USD/CHF	1,01878	0,99522
GBP/CHF	1,25429	1,47626

DURCHSCHNITTSKURSE	31.12.2016	31.12.2015
EUR/CHF	1,09020	1,06790
USD/CHF	0,98491	0,96251
GBP/CHF	1,33036	1,47126

ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurde die Vorjahresrückstellung für Währungsschwankungen von 3,0 Mio. CHF aufgelöst und die Gewinnspitze per Jahresende in der Höhe von 0,5 Mio. CHF zurückgestellt.

Langfristige Verpflichtungen

Die nachrangige Verbindlichkeit in der Höhe von 35 Mio. EUR wurde per 30. November 2016 zurückbezahlt.

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS in 1.000 CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freiwillige Reserven	Bilanz- ergebnis	Total
Per 31.12.2014	150.000	9.177	14.431	1.223	6.713	181.544
Dividende					-5.250	-5.250
Zuweisung gesetzliche Reserven			1.400		-1.400	0
Jahresergebnis					6.819	6.819
Per 31.12.2015	150.000	9.177	15.831	1.223	6.882	183.113
Dividende					-5.250	-5.250
Zuweisung gesetzliche Reserven			1.400		-1.400	0
Jahresergebnis					6.562	6.562
Per 31.12.2016	150.000	9.177	17.231	1.223	6.794	184.425

Schätzungen liquiditätswirksamer Positionen der technischen Rechnung

Die liquiditätswirksamen Positionen der technischen Rechnung werden auf Basis von Zedentenabrechnungen und Schätzungen gebucht. Die geschätzten Zahlen sind netto ausgewiesen. Das heisst, es findet eine Verrechnung der Eingangswerte zum 1. Januar 2016 mit den Ausgangswerten zum 31. Dezember 2016 statt. Diese Schätzungen beeinflussten die Erfolgsrechnungspositionen im Bilanzjahr 2016 wie folgt:

POSITION in 1.000 CHF	abgerechnet	geschätzt	Total gebucht
Prämien für eigene Rechnung	235.313	36.960	272.273
Schadenzahlungen	134.414	820	135.234
Provisionen/ Gewinnbeteiligung	65.697	55.784	121.481
Veränderung Gewinnanteilrückstellung	—	-32.709	-32.709
Provisionen und Gewinnanteile	65.697	23.075	88.772

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG in 1.000 CHF	2016	2015
Personalaufwand	3.806	3.854
Sachaufwand	1.176	1.178
Abschreibungen auf Sachanlagen	129	107
Total Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	5.111	5.139

ANGABEN ZU DEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

ERTRÄGE in 1.000 CHF	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere	12.782	14.066
Indirekte Immobilienanlagen	999	865
Aktien Fonds	506	841
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	593	226
Total Erträge	14.880	15.998

ZUSCHREIBUNGEN in 1.000 CHF	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere	3.766	1.720
Indirekte Immobilienanlagen	4.572	4.853
Aktien Fonds	9.174	12.945
Rohstoff Fonds	2.613	1.102
Infrastruktur Energie Fonds	556	351
Total Zuschreibungen	20.681	20.971

REALISIERTE GEWINNE in 1.000 CHF	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere	171	0
Indirekte Immobilienanlagen	32	3
Aktien Fonds	999	0
Rohstoff Fonds	70	0
Infrastruktur Energie Fonds	7	2
Total realisierte Gewinne	1.279	5

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN in 1.000 CHF	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere	-1.290	-2.066
Indirekte Immobilienanlagen	-2.357	-3.862
Aktien Fonds	-8.554	-13.787
Rohstoff Fonds	-2.495	-2.045
Infrastruktur Energie Fonds	-269	-223
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-14.965	-21.983

REALISIERTE VERLUSTE in 1.000 CHF	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere	-1	0
Indirekte Immobilienanlagen	0	0
Aktien Fonds	0	0
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	0	-1
Total realisierte Verluste	-1	-1

Sicherung von Verpflichtungen

Zur Sicherung unserer Mietverpflichtungen für Geschäftsräume wurde ein Mietzinskautionsdepot bei unserer Hausbank in der Höhe von 191.295 CHF eingerichtet.

Miet- und Leasingverbindlichkeiten

Die Mietverpflichtungen betragen am 31. Dezember 2016 3.119.572 CHF (im Vorjahr 742.833 CHF). Darin enthalten sind die Verpflichtungen für einen neuen Fünf-Jahres-Mietvertrag mit Beginn 1. April 2017, der bereits im Jahr 2016 unterzeichnet wurde.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

HONORARPOSITION in CHF	2016
Revisionsdienstleistungen	74.625
Andere Dienstleistungen	10.800
Gesamthonorar	85.425

Gewinnverwendungsvorschlag

Der am 28. März 2017 in Zürich stattfindenden Generalversammlung steht folgendes Bilanzergebnis zur Verfügung:

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG PER 31. DEZEMBER 2016 in 1.000 CHF	2016	2015
Gewinnvortrag aus Vorjahr	232	63
Jahresergebnis	6.562	6.819
Bilanzergebnis	6.794	6.882
Der Verwaltungsrat stellt den Antrag an die Generalversammlung, das Bilanzergebnis wie folgt zu verwenden:		
Dividende	5.250	5.250
Zuweisung an gesetzliche Reserven	1.400	1.400
Vortrag auf neue Rechnung	144	232

Bericht der Revisionsstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 29), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Zürich, 28. März 2017

Michael Stämpfli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Magali Zimmermann
Revisionsexpertin

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

Schweizergasse 21

CH-8001 Zürich

Telefon +41 44 215 76 66

Telefax +41 44 215 76 69

info@drswiss.ch

www.drswiss.ch

Realisierung

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Bildnachweis

Olaf Schwickerath (4, 5)



Aargau (AG)
1803



Appenzell
Ausserrhoden
(AR) 1513



Appenzell
Innerrhoden
(AI) 1513



Basel-Land
(BL) 1501



Basel-Stadt
(BS) 1501



Bern (BE)
1351



Freiburg (FR)
1481



Genf (GE)
1814



Glarus (GL)
1352



Graubünden
(GR) 1803



Jura (JU)
1978



Luzern (LU)
1332



Neuenburg
(NE) 1814



Nidwalden
(NW) 1291



Obwalden
(OW) 1291



Schaffhausen
(SH) 1501



Schwyz (SZ)
1291



St. Gallen (SG)
1803



Solothurn (SO)
1481



Tessin (TI)
1803



Thurgau (TG)
1803



Uri (UR)
1291



Waadt (VD)
1803



Wallis (VS)
1814



Zug (ZG)
1352



Zürich (ZH)
1351

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 215 76 66
Telefax +41 44 215 76 69
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch

